

Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen, damit sie
das Leben haben und es
in Fülle haben.



August/September 2026

Gedanken zum Monatsspruch August

Von Martina Dahms



Mit diesen Worten beschreibt Jesus den Unterschied zwischen einem Dieb und seinem Auftrag. Während der Dieb für alles steht, was Menschen von Gott trennt und Hoffnung raubt, kommt Jesus mit einem anderen Ziel: Er bringt Leben und zwar im Überfluss.

Wie kann dieses Leben im Überfluss aussehen? Es ist mehr als materieller Wohlstand, Haus, Geld, Schmuck und ein sorgenfreies Leben. Es ist mehr als Erfolg, Reisen oder möglichst viele Erlebnisse oder viele Klicks auf Social Media. Das Leben in Fülle ist geprägt von Vergebung, Friede mit Gott und der Gewissheit, niemals alleine zu sein. Selbst in Zeiten von Leid, Krankheit oder Unsicherheit. Gerade in einer Welt, die oft von Angst, Sorgen, Leistungsdruck

und Orientierungslosigkeit geprägt ist, lädt Jesus ein, ihm nachzufolgen und das wahre Leben zu entdecken.

Diese Verheißung gilt bis heute. Jesus möchte nicht nur unser Leben verbessern, sondern von Grund auf erneuern. Seine Fülle zeigt sich in einer tiefen Gemeinschaft mit Gott. Leben in Fülle bedeutet nicht, dass Schwierigkeiten ausbleiben. Auch Chris-

ten erleben Krankheit, Enttäuschung und Verlust. Doch mitten darin bleibt Jesus gegenwärtig.

Johannes 10,10 ist eine Einladung, dem guten Hirten zu vertrauen und sich von ihm zusprechen zu lassen: Du bist mir wertvoll! Ich kenne Dich! Ich liebe dich! Ich verlasse dich nie!

Monatsspruch August

Der Dieb kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Ich aber bringe Leben – und dies im Überfluss

Johannes 10,10 (HFA)



Herausfinden, was Gott vorhat

Von Andreas Enke und Almut Herwig

Ihr Lieben, vorausschauend herzliche Einladung zum Dankfest für ehrenamtliche Mitarbeiter am Samstag, den 10. Oktober von 17:00 bis 20:00 Uhr.

Wir als Gemeindeleitung freuen uns über so viele Geschwister und Freunde, die sich in unserem Gemeindeleben einbringen.



Selbst
Paulus ist im
Ehrenamt unterwegs.

Immer wieder betont er, dass er kein Geld für seine Missionstätigkeit nehme. Stolz ist er, als Zeltmacher selbst für seinen Lebensunterhalt aufkommen zu können.

Unser Thema zum Dankfest diesmal: „Du tust gut“. Liebe Almut, was sind deine Gedanken dazu?

Im Be-
richtsheft 2025

schrieb ich unter dem Titel „Du tust gut“ über das Mitarbeiten unserer Geschwister. Jede und jeder wirkt mit an unserem Zusammenhang als lebendiger Leib Christi, ob im Gebet, in einem übernommenen Amt oder durch ein warmes „Willkommen!“ für Gäste. Was gelingt, gelingt aus Gottes Gnade. Gott ist es, der Ziele, Wege und Energie schenkt. Alle Begabung kommt von Gott. ER öffnet dein Herz für unsere Nächsten.

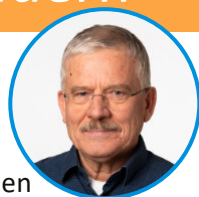
Mit Paulus: Gott hat uns in SEINER Gnade gerettet, uns zu neuen Menschen gemacht. So sind wir befreit zu guten Werken. Mit ihnen können wir Gott dankbar antworten auf das unverletzliche Leben, das er uns schenkt.

Gott gibt unseren Geschwistern so viel Gutes, dass sie es weiterschicken können. Eine Schwester, einen Bruder anzuschauen und dabei „Du tust gut.“ auszusprechen, ist zugleich ein Dank an Gott. Lasst uns danken! Denn Gott segnet. Und du tust gut, durch IHN.



Lebensfeld Finanzen

Von Ingo Werner, Mitglied der Gemeindeleitung



Das erste halbe Jahr 2026 ist schon wieder vorbei. Die Einnahmen aus Spenden sind weiter zurückgegangen. Bei den Überweisungen wurde das bereits verminderte Budget mit 50 % noch erreicht, das sind 6,5 % weniger als im Vorhalbjahr. Bei den Bargeldsammlungen sind die Einnahmen um 16 % und bei den Beiträgen für den Bund und Landesverband sogar um 35 % geringer.

Auf der Ausgabenseite gibt es noch keine weiteren Überraschungen. Die Energiekosten stabilisieren sich auf hohem Niveau, für Versicherungen, Technik und Bauunterhaltung wurden bisher sehr viel weniger Mittel verbraucht als eingeplant. Zum Jahresende ist aus heutiger Sicht noch mit einem positiven Ergebnis zu rechnen.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte möchte ich noch an die Beiträge für unseren Bund und den Landesverband in Höhe von insgesamt 107,00 € erinnern. Für jedes Mitglied unserer Gemeinde werden in diesem Jahr 81,00 € an den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden und 26,00 € an den Landesverband Berlin-Brandenburg überwiesen. Das sind über 9 % unserer erwarteten Einnahmen aus Spenden

und Beiträgen. Wer von den nicht regelmäßig spendenden Mitgliedern es noch nicht geschafft hat, diesen Beitrag zu überweisen, kann dies noch bis zum Jahresende erledigen. Der Beitrag kann auch als Bargeld in einem Umschlag mit Angabe des Verwendungszweckes und des Namens in unsere Sammelbox für den Gemeindehaushalt eingeworfen werden. Weiterhin möchte ich alle Mitglieder ermutigen, einen Dauerauftrag einzurichten oder auch regelmäßig per Überweisung zu spenden.

Die Sammlungen und Spenden aus Überweisungen für das **Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg** ergaben bis zum Redaktionsschluss **332,22 €**.

Die **Sondersammlung Erntedank 2026** wird aus den Empfehlungen unseres Bundes für den Bereich Mission „Gemeinden

helfen Gemeinden“ durchgeführt (www.befg.de/ghg). Alle anderen genannten Projekte sind in unserem Jahresplan der Abendmahls- und Sondersammlungen 2026 schon berücksichtigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Spenderinnen und Spendern für die finanzielle Unterstützung unserer Gemeinde danken. Gott segne Euch. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.



Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

NEW HIVE Young Professionals Club (YPC)

Übersetzt von Thilo Maußer

Young Professionals – das sind junge Erwachsene, die am Anfang ihres Berufslebens stehen. Gerade in dieser Zeit suchen viele nach Orientierung, Gemeinschaft und Sinn. Mit dem Young Professionals Club schafft New Hive Räume für Begegnungen mit Christen. Pastor Suanlian Tonsing gibt einen Einblick in diese Arbeit seiner Gemeinde.

Manche der schönsten Erfahrungen unseres Lebens lassen sich nicht in Worte fassen. Man muss sie erleben. Ein Gespräch, das den eigenen Blick auf das Leben verändert. Eine Freundschaft, die genau zur richtigen Zeit entsteht. Ein Ort, an dem man zum ersten Mal das Gefühl hat, wirklich dazuzugehören.

Zu einer Gemeinschaft dazuzugehören, ist ein solches Geschenk – ebenso die Erfahrung, zu ihrem Gelingen beitragen zu können, dabei Glauben zu entdecken und den Weg durchs Leben nicht allein gehen zu müssen.

Für eines der Gründungsmitglieder des Young Professionals Club (YPC) begann diese Reise mit der Suche nach dem Sinn des Lebens. Nach seiner Taufe brachte er seine Erfahrung in einem Satz auf den Punkt: „Wenn du nach dem wahren Sinn und Ziel deines Lebens suchst, wirst

du letztlich Jesus entdecken.“ Aus diesen Worten entstand eine Frage, die schließlich den Anstoß für etwas Größeres gab: Was wäre, wenn es einen Ort gäbe, an dem junge Erwachsene, die neu im Berufsleben stehen, Fragen stellen, den Glauben entdecken und echte Beziehungen aufbauen könnten?

Aus dieser Idee entstand bereits im Jahr 2021 der Young Professionals Club. Die Grundidee war einfach: Lebensverändernde Begegnungen beginnen nicht immer in einer Kirche. Oft entstehen sie bei einer Tasse Kaffee, beim gemeinsamen Lernen oder dort, wo Menschen ihre Interessen miteinander

Am Ort der alten Baptisten-Kirche in der Klutstraße 7 ereignet sich gerade Gemeindegründung.



teilen. Deshalb geht es bei unseren Veranstaltungen immer um mehr als das eigentliche Thema.

Im dreitägigen Barista-Kurs mit Elena Nelson lernen die Teilnehmenden nicht nur die Kunst der Kaffeezubereitung kennen. Sie erleben Gastfreundschaft und entdecken, wie aus gemeinsamen Erfahrungen neue Beziehungen wachsen.

Im Workshop für erfolgreiche Bewerbungen mit Anna Majer erwerben junge Berufstätige wertvolle Impulse für ihren Berufsweg. Gleichzeitig erfahren sie Ermutigung und erleben, dass sie Zeiten der Unsicherheit nicht allein durchstehen müssen.

Bei „Leben im Bienenvolk“ mit Marc Rölfke eröffnet die Welt der Honigbienen einen neuen Blick auf Gottes Kreativität und Schönheit. Der Vortrag „Glaube

versetzt Berge – Wie ein Krankenhaus in den Anden entstand“ mit Dr. Klaus-Dieter John zeigt eindrucksvoll, wie berufliche Kompetenz und christlicher Glaube zusammenwirken können.

Auch Veranstaltungen wie „Die Kunst des Sushi-Zubereitens“ oder der Gesangsworkshop „Die volle Stimme“ machen deutlich, dass ganz alltägliche Interessen überraschend tiefe Begegnungen ermöglichen können.

Die Bibel erzählt immer wieder davon, dass Gott Menschen an unerwarteten Orten begegnet. Jakob machte diese Erfahrung in der Wüste, als er erkannte: „Fürwahr, der HERR ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht.“ (1. Mose 28,16)

Der Young Professionals Club bringt junge Erwachsene zusammen, die am Beginn ihres Berufslebens stehen. Hier entstehen Freundschaften, werden Ideen ausgetauscht, Erfahrungen geteilt und neue Perspektiven gewonnen. Menschen aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen lernen voneinander und erfahren eine Gemeinschaft, die nicht nur fachlich, sondern auch menschlich und geistlich trägt.

Transformation von Lebenswirklichkeiten im Sinne des heilenden Wirkens Jesu lässt sich nicht erzwingen. Aber wir können Räume schaffen, in denen sie möglich wird – durch ein gutes Gespräch, eine neue Freundschaft und gemeinsame Erlebnisse.



Sushi-Workshop mit Yuanita in Friedrichshagen im Souterrain des Gemeindehauses in der Klutstraße 7. Yuanita hat in Schottland und England nach ihrem Studium als Sushi-Profi gearbeitet, bevor sie als Missionarin nach Deutschland gekommen ist.

Gemeindeausflug am 11. Juli

Von Marion Daub



Am Sonnabend, 11. Juli, hieß es in Köpenick: Leinen los für den Gemeindeausflug mit dem Schiff nach Grünheide. Erika Reichert, Dorothee und Stephan Bohm haben dafür gesorgt, dass alles reibungslos abläuft. Dorothee hat uns unter den Segen Gottes gestellt und nun ging es los. Klein und groß, alt und jung fanden jeder ein Plätzchen. Ob auf oder unter dem Deck. Die Sonne war gnädig und hat den Wolken oft den Vortritt gelassen, so dass es sehr angenehm war, die wunderschöne Umgebung vom Deck aus zu bestau-

nen. Was haben wir es doch schön in und um Berlin!

Durch den Müggelspreekanal schippten wir über den Müggelsee und gelangten im Werlsee an die Anlegestelle in Grünheide Alle Mann von Bord und auf die Festwiese. Man kann sagen, der Tisch war schon gedeckt. Unter den Dächern von Pavillons waren Tische und Bänke aufgestellt, die Gulaschkanone stand dampfend bereit, und wir bekamen eine leckere Kartoffelsuppe mit Würstchen und auch eine Nachspeise fehlte nicht.



Damit uns die Mittagsschläfrigkeit nicht einholt, haben wir die Bänke näher unter die schattigen Bäume gezogen und gesungen. Matthias Schubach und Team begeisterten uns zum Mitsingen. Apropos Bäume, da habe ich doch wieder was dazu gelernt: „Was müssen das für Bäume sein, wo die großen Elefanten spazieren gehen, ohne sich zu stoßen.“ Soweit bekannt. Jetzt die Fortsetzung – „rechts sind Bäume, links sind Bäume und dazwischen Zwischenräume.“ Und damit wir das so ganz richtig verstehen, wurde das pantomimisch von Thilo und Anja Mauer begleitet. Neben dem Singen waren Möglichkeiten zum Spielen, Stelzen laufen, sich bemalen lassen.... Ach, ein Eis

gab es dann auch noch ganz überraschend! Gegen 16:00 Uhr hieß es wieder: Leinen los gen Köpenick. Etwas müde, aber glücklich erreichten wir den Ausgangsort und können sagen: es war ein schöner Tag. Gott sei Dank!



Veranstaltungen August/September 2026

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

www.hof-kirche.de/godi

- **02.08., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Predigt: Thilo Maußer, Sammlung: Dienste in Israel
- **09.08., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **16.08., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **23.08., 10:00 Uhr:** Predigt: Friedemann Just
- **30.08., 10:00 Uhr:** Familiengottesdienst zur Einschulung, Predigt: Thilo Maußer (S. 11)
- **06.09., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Predigt: Uwe Dammann, Sammlg: EBM International
- **13.09., 10:00 Uhr:** Predigt: Suanlian Tonsing
- **20.09., 10:00 Uhr:** Predigt: Andreas Holz
- **27.09., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer

Kindergottesdienst

www.hof-kirche.de/kigo

Am **23. August und 6., 13. und 20. September** parallel zum Gottesdienst. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst oder im *amadeus* willkommen.

Sprach-Café

www.hof-kirche.de/sprachcafe

Am **5. und 19. August und 2. und 16. September, 18:00-20:00 Uhr**, im *amadeus*.
Spieleabend am **30.09., 18:00 Uhr**.

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

www.hof-kirche.de/lus

Immer **dienstags 14:00-17:00 Uhr**, Lindenstraße 18-19, 12555 Berlin.

Regelmäßige Veranstaltungen

- **Gemeinde-Gebetsstunde:** montags um **18:00 Uhr** im JuBiJu-Raum.
- **Gemeinsam Bibel entdecken:** dienstags um **19:00 Uhr** und mittwochs um **16:00 Uhr** im *amadeus*. Sommerpause vom **1. bis 23. September**.
- **Chor-Probe:** Ab dem **3. September** immer donnerstags, **18:30 Uhr** im kleinen Saal.
- **Jungschar:** Ab dem **28. August** immer freitags um **17:00 Uhr** im JuBiJu-Raum.
- **Kleingruppen:** Zu verschiedensten Tageszeiten, unterschiedlichsten Alters und Zusammensetzung. Bei Interesse: ursula.tews@hof-kirche.de oder 030 678 096 29.

Weitere Termine im August

- **Mi, 12.08., 19:00 Uhr:** Gemeindeleitung
- **So, 30.08., 14:00 Uhr:** Ökumenisches Sommerfest (S. 11)

Weitere Termine im September

- **Fr, 04.09.,** 15:00 Uhr: **Ü55+Senioren:** Gartenfest
- **Mi, 09.09.,** 19:00 Uhr: **Gemeindeleitung**
- **So, 13.09.,** 11:30 Uhr: **Wir wollen reden**
- **Mi, 23.09.,** 19:00 Uhr: **Gemeindeleitung**
- **Sa, 26.09.,** 10:00 Uhr: **Gemeindeforum: „Geistesgaben“** (S. 12)

Familiengottesdienst zur Einschulung und Ökumenisches Sommerfest

Sonntag, 30. August 2026

Von Pastor Thilo Maußer



Am Vormittag feiern wir **um 10 Uhr in der Hofkirche** einen **Familiengottesdienst zur Einschulung**. Obwohl am Nachmittag das große ökumenische Sommerfest stattfindet, wollen wir den Tag gemeinsam mit diesem Gottesdienst beginnen.

Der Gottesdienst ist so gestaltet, dass er Kindern, Eltern, Großeltern und Urgroßeltern gleichermaßen Freude macht und Mut zuspricht. Natürlich sind dabei besonders die Kinder im Blick, die in diesem Jahr in die erste Klasse kommen. Sie wollen wir besonders segnen.

Darüber hinaus wollen wir Dank und Fürbitte für alles formulieren, was mit Schule in unserer Gesellschaft zu tun hat.

Um **14 Uhr beginnt in der Stadtkirche St. Laurentius** das **ökumenische Sommerfest** mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Die evangelische Kirchengemeinde

in Köpenick freut sich: Endlich sind die umfangreichen Renovierungsarbeiten an ihrem Kirchengebäude abgeschlossen. Deshalb haben wir als Ökumene beschlossen, unser Sommerfest dort stattfinden zu lassen, damit wir gemeinsam die Wiedereröffnung der Kirche feiern können.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es rund um die Kirche ein großes Fest mit vielen Ständen und zahlreichen Angeboten für alle Generationen.

Alle Gemeinden in Köpenick sind gebeten, mit Kuchenspenden zu diesem Fest beizutragen. Diese können zwischen **13:30 Uhr und 13:45 Uhr** vor der Kirche abgegeben werden. Dort gibt es ein Team, das sich um alle organisatorischen Fragen kümmert.

Zum Abschluss des Tages gibt es um **18 Uhr** ein Konzert der Köpenicker Big Band in der Stadtkirche. Der Eintritt ist frei.

Welche Geistesgaben gibt es denn so?

Samstag, 26. September 2026, im amadeus, 10-13 Uhr

Von Pastor Thilo Maußer



Zu diesem zweiten Gemeindeforum zum Thema „**Biographie – Berufung – Begabung**“ sind alle herzlich eingeladen, die sich dafür interessieren. Es handelt sich ausdrücklich nicht um eine rein gemeindeinterne Veranstaltung. Auch ist es überhaupt kein Problem, wenn man bei unserem ersten Treffen im Mai nicht dabei sein konnte. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um mitzumachen!

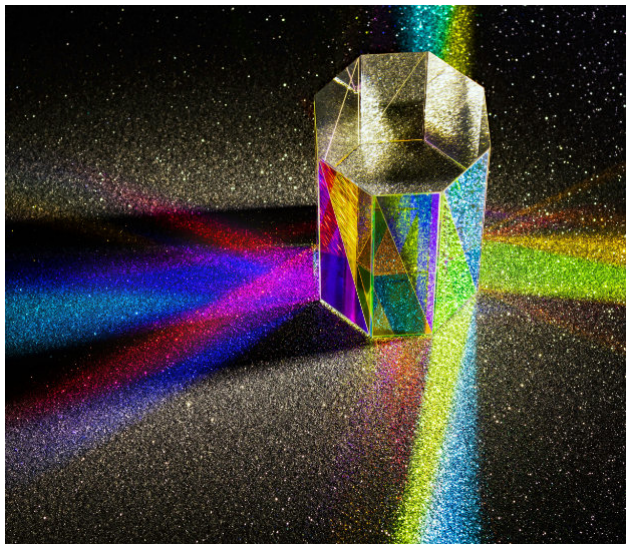
Ich habe vor, dieses Treffen als Seminar zu gestalten. Einerseits soll es eine Hinführung bieten, um den Gabentest, den das Team von Christian Schwarz entwickelt hat, mit Gewinn durchführen zu können. Andererseits möchte ich gemeinsam mit euch herausfinden, welche Themenfelder geistlicher Gaben für uns als Gemeinde gerade dran sind – Themen also, die entdeckt, erforscht und ergriffen werden wollen.

Bei unserem Treffen im Mai richtete sich unser Interesse bereits auf Themen wie Heilungs- und Befreiungsdienste, prophetisches Reden, aber auch auf Fragen aus dem Bereich der Gebetspraxis.

Ich wünsche mir von Herzen, dass wir an diesem Sams-

tagvormittag voneinander erfahren, über welche Gaben wir jeweils mehr wissen möchten. Denn wenn man jemanden entdeckt, der dieselbe oder eine ähnliche Frage hat, findet man ganz natürlich einen Gesprächspartner für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Je mehr Menschen mit dabei sind, desto vielfältiger wird das Bild – und desto mehr Möglichkeiten zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch eröffnen sich. Gaben wie Helfen, Unterstützen, Organisieren und Reparieren wollen auch bedacht werden. Ich freue mich auf den Austausch darüber, inwiefern auch sie als geistlich, sinnstiftend und erfüllend erlebt werden.



Gedanken zum Monatsspruch September

Von Susanne Völker



Im Gleichnis des ‚reichen Kornbauern‘ (Lukas 12,16-21) bezeichnet Jesus den Unternehmer als *Tor*. Die Kritik richtet sich nicht gegen das Konzept des Landwirts oder gegen seinen Einsatz. Aber seine Überlegungen basieren auf seiner eigenen Kraft und Klugheit. Er plant nur für den Eigenbedarf, trotz reicher Ernte. Das Wort „Teilen“ ist ihm ein Fremdwort.

Der Unternehmer investiert für sich ein ewiges Leben auf dieser Erde und schließt die eigene Sterblichkeit in seiner Kalkulation aus. Diese falsche Sicherheit des Landwirts bezeichnet Jesus als Torheit. Während der Kornbauer sich an seinen

Plänen erfreut, kommt sein einsames Ende.

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden“ (Psalm 90,12). Mose, der in der Weisheit der Ägypter unterwiesen war, erkennt am

Ende seines Lebens die Klugheit in der Wahrnehmung der eigenen Sterblichkeit.

Der Verfasser des Predigerbuches beschreibt in unserem Monatsspruch die Situation des

Kornbauern. Kein Aufwand ist zu groß, mit beiden Fäusten greift er zu und plagt sich ab. Es ist keine Hand frei für eine Vorbereitung auf die Ewigkeitskarriere.

Dieses einsame Abmühen nennt der

Prediger ein Haschen oder Verlangen nach Wind. Letztendlich ist alles umsonst, nicht mal ein Windhauch bleibt in beiden Fäusten. Arno Backhaus schrieb: „Wenn du Gott lachen hören willst, dann erzähle ihm von deinen Plänen.“

Monatsspruch September

*Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste voll
mit Mühe und Haschen
nach Wind.*

Prediger 4,6



Zu Gast in der „Perle der Uckermark“

Von Ingrid Feske

Einer Tradition folgend, machen sich die Köpenicker Senioren am 19. Juni zu einem Busausflug auf in Berlins Umgebung, dieses Mal nach Templin, in die „Perle der Uckermark“. Sie erleben die Stadt in Vorbereitung auf ihr „Mauerfest“, das tags darauf beginnt. Mauer – eine vollständige, 1735 m lange Stadtmauer wird gefeiert. Stellenweise ist sie 7 m hoch, einzigartig in Norddeutschland! Drei gotische Stadttore und mehrere später eingefügte Tore schaffen eine Verbindung zum Umland.

Einer dieser Durchbrüche ist das Wassertor. Und genau da befindet sich die „Kirche am Wassertor“, die Baptisten-Gemeinde. Sie ist eine der ältesten Gemeinden in Deutschland. 1845 gründete man hier eine Gemeindestation, 18 Jahre später erst in Köpenick. Nachdem die ersten Baptisten sich in einer Privatwohnung zu ihren Gottesdiensten getroffen hatten, wurde 1857 dieses Grundstück am Wassertor für den Bau einer Kapelle erworben. Nach der Zerstörung im II. Weltkrieg wurde hier gebaut, immer wieder gebaut,

und 2023 war die umfassende Sanierung und Neugestaltung beendet.

Die Gemeindemitglieder werden zum Mauerfest ihre Türen öffnen für ein nachgestaltetes Wassertor mit einem Erfrischungsbrunnen, jeder darf kommen, der Erquickung braucht. So sehen die 100 Gemeindeglieder auch heute ihre Aufgabe als Teil ihrer Stadt Templin.

Uns führt ein Spaziergang vom Wassertor hinein in die Stadt zum Rathaus, zur Georgen-Kapelle, zur Maria-Magdalenen-Kirche, dann zum Stadt-See. Hier wartet schon ein Fahrgastschiff auf uns, vom Wasser aus erleben wir erneut die „Perle der Uckermark“. Dank den Initiatoren für den guten Einfall: Templin.



Neues aus dem Martin-Luther-King-Haus Schmiedeberg

Von Rolf Gentzmann



Der 13.06. diesen Jahres begann mit einer offiziellen Feststunde zum Wechsel in der Geschäftsführung. Esther und Andreas Kuhnert wurden, mit großem Dank, in den Ruhestand verabschiedet und Marcus Fischer in das Amt berufen. Bruder Fischer ist in der EFG Schmiedeberg zu Hause und arbeitet dort in der Gemeindeleitung mit. Zu dieser Feststunde waren auch Vertreter des öffentlichen Lebens und verschiedener Gemeinden gekommen und überbrachten Grüße.

In der anschließenden Mitgliederversammlung wurde durch den Vorstand

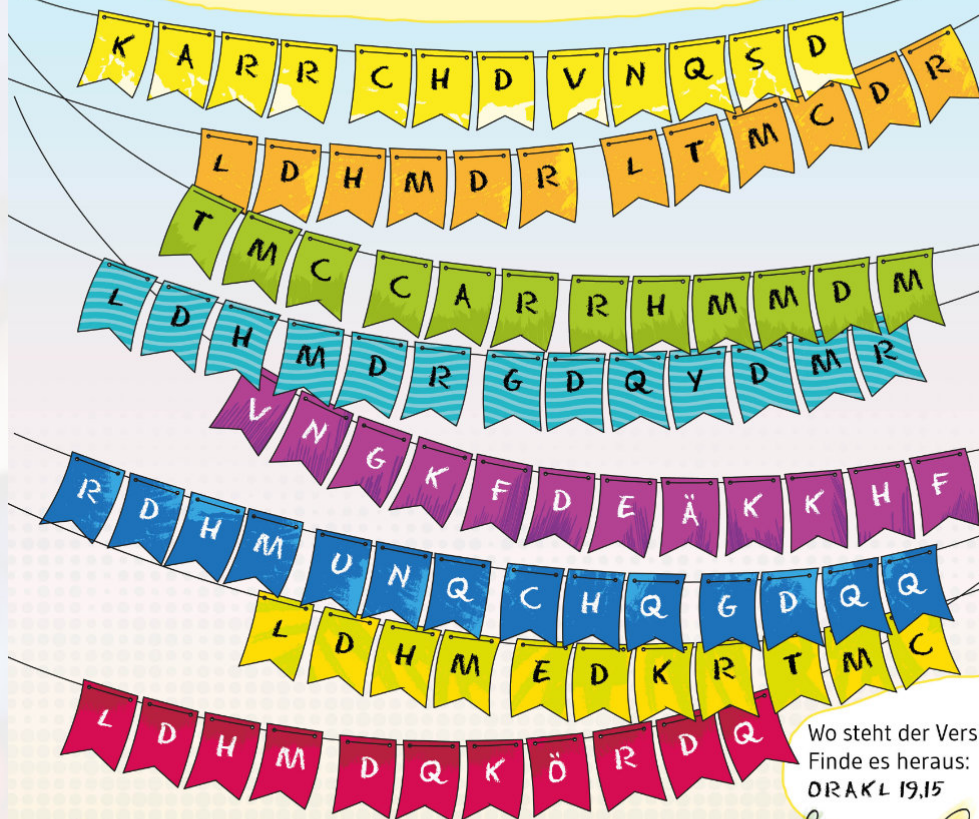
und den Geschäftsführer Rechenschaft über das vergangene Jahr und Ausblick auf das Jahr 2026 gegeben. Mit 14591 Belegungstagen war das Jahr 2025 wieder sehr erfolgreich. Neben den Gästen, die im Haus Urlaub machten, und Gruppen oder Gemeinden, die einige Tage Gemeinschaft miteinander hatten, waren auch wieder viele Menschen im Haus, die zu besonderen Veranstaltungen kamen. Von der Bläseserenade der Sächsischen Posaunenmission bis zur Seniorentanzgruppe aus Schmiedeberg, es ist viel los und möglich im Martin-Luther-King-Haus.





Merkversrätsel

Schreibe zu jedem Buchstaben in dem Fähnchen den Buchstaben, der im Alphabet danach steht. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben einen Bibelvers. Diese Buchstaben bleiben unverändert: A, Ä, Ö.



Wo steht der Vers?
Finde es heraus:
ORAKL 19,15





Monatsspruch September für Kinder

Von Susanne Völker

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. (Prediger 4,6)

Am Eisladen hängt ein Schild: „Gratis-Eis für jedes Kind! Holt euch so viel ihr wollt!“ Schleckt Ihr dann nur zwei Kugeln Eis? In Jeder Hand habt ihr dann vielleicht zwei Waffeln mit je fünf Kugeln Eis. Die Sonne brennt und das Eis fängt an zu schmelzen. Du musst ganz schnell schlecken. Die Hände kleben. Dein Shirt hat einen Fleck vom Schokoladeneis. Am Abend tut Dir der Bauch weh.

Noch ein Beispiel. Du kannst ganz viele Matchboxautos bekommen. In beide Hände passen vielleicht zehn Autos. Beide Hände sind voll und du hast keine Hand frei für eine Kugel Eis.

Der Schreiber des Predigerbuchs hat die Menschen genau beobachtet. Er

stellte fest, dass viele Leute alles besitzen wollen und mit beiden Händen zufassen. Sie haben keine Zeit für Freunde. Viel Besitz macht einsam und Stress. Der Prediger nennt es Haschen nach Wind.

Probiere es aus und greife nach dem Wind. Wenn Du Deine Fäuste öffnest, hast Du nichts in der Hand. So geht es Leuten, die nur alles haben wollen. Sie wollen immer an erster Stelle stehen.

Gott ruhte nach sechs Tagen Schöpfung. Ihm sind Ruhezeiten wichtig, deswegen sollen auch wir einen Tag Pause machen. Vor allem, beneide nicht andere, die mehr besitzen. Es ist nur ein Haschen nach Wind.



Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit unseren Gebeten:

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister: Iran

Danke für DEINE Gemeinde im Iran, die seit weit mehr als einem Jahrzehnt die weltweit am schnellsten wachsende und mittlerweile mit einem dichten Hauskirchennetz umspannte ist.

Bitten wir, dass durch das Zeugnis unserer Geschwister im Iran viele Iraner zu YESHUA finden. Der fragwürdige „Deal“ zwischen USA und Iran hat die Lage erneut massiv verschlechtert, denn dadurch wurde den Machthabern freie Hand gewährt, ohne dass von außen eingeschritten werden kann. Aktuell z.B. hat das Regime begonnen, nun auch traditionelle Kirchen zu schließen und deren Eigentum/Grund und Boden willkürlich an sich zu reißen*.

Beten wir für einen schnellstmöglichen Sturz des Regimes und einen demokratischen Neubeginn

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

Danke für die gemeinsame Geschichte des jüdischen mit dem persischen Volk.

Bitte, dass viele zum Glauben an YESHUA kommen, und ER, der Friedefürst aller Menschen, jedoch der Juden zuerst, in ihren Herzen regiert. ER ist unser SCHALOM.

Möge Israel seine besondere Rolle und Verantwortung unabhängig von den USA ergreifen und das iranische Volk auf jede mögliche Weise in deren Freiheitskampf unterstützen.

Schalom für Jerusalem/Israel, den gesamten Nahen und Mittleren Osten und die ganze Welt!

* Hier der Link zum Artikel: <https://www.opendoors.de/nachrichten/aktuelle-meldungen/iran-verfolgung-weitert-sich-auf-traditionelle-kirchen-aus>

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Veränderungen

Umzug

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Die Gemeindebriefredaktion wünscht euch eine erholsame Sommerzeit!



**Redaktionsschluss Oktober 2026:
Donnerstag, 10.09.2026**

Redaktion – gemeindebrief@hof-kirche.de

Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Tabea Homfeld, Thilo Maußer, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: KI-generiert (GPT) | S. 3: Gundula Vogel auf Pixabay | S. 4: Nattanan Kanchanaprat auf Pixabay | S. 5: privat | S. 6/7: privat | |S. 8/9: Erika Reichert/Annette Lenke | S. 12: David Clode auf Unsplash | S. 13: Saikiran Kesari auf Unsplash | S. 14: Wolfgang Homfeld | S. 15: mlkh.info | S. 17: KI-generiert (GPT) | S. 19: Rafael Cisneros Méndez auf Unsplash

Autorenbilder: S. 13: Stefan D. Homfeld | S. 2,3,4,11,12: Thilo Maußer | S. 8: Th. Heinze-Bauer | S. 15: Archiv

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Freikirchen.Bank eG | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Freikirchen.Bank eG | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Pastor

Thilo Maußer

030 / 65 26 40 17
pastor@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Norbert Tews

030 / 67 80 99 06
leitung@hof-kirche.de

Gemeindefeure

Erika Reichert

030 / 65 01 55 77
buero@hof-kirche.de
Bürozeit: Mo.+Do. 10-13 Uhr

Hausmeister

Carol Seele

030 /
hausmeister@hof-kirche.de

Mehr Leben – oder mehr Regeln?

Von Corinna Misch

Christen haben oft den Ruf, langweilig zu sein. Sie dürfen dies nicht, sollen jenes nicht, müssen sich anpassen, freundlich sein und ständig verzichten. Ist das wirklich ein erstrebenswertes Leben?

Das mag jeder anders sehen.

Jesus sagt, dass er gekommen ist, damit ich das Leben in Fülle haben kann. Das klingt nicht nach einer Latte von Verboten. Dazu können auch Partys gehören – warum nicht? Meiner Ansicht nach ist Jesus nicht dafür gestorben, damit ich möglichst viel feiern kann. Er ist gekommen, um meinem Leben eine tiefere Grundlage zu geben. Ein Leben, das nicht nur aus dem nächsten Wochenende, dem nächsten Urlaub oder dem nächsten Einkauf besteht.

Für mich bedeutet „Leben in Fülle“ nicht, immer mehr zu besitzen oder erleben. Es bedeutet, mit Menschen unterwegs zu sein, die mich tragen. Vergebung erfahren und weitergeben zu können. Hoffnung zu haben, wenn das Leben schwer wird. Mich über einen Sonnenaufgang zu freuen, über ein gutes Gespräch oder darüber, jemandem geholfen zu haben.

Wenn ich ehrlich zu mir selber bin, schränkt mich mein Glaube nicht ein. Ganz im Gegenteil bin ich gerade dadurch freier – und genieße mein Leben.



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11151-2607-2013



Gemeinde Berlin-Köpenick (Baptisten)

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche